

übel - ohne sie weiter "tryben" zu können - mit dem blossen "Consens" zufriedengeben müssen. [Schultheiss und Rat von Luzern] würden wohl neben dem bereits vor 2 Jahren bewilligten bedenkenlos noch weitere Aufbrüche bewilligen, dies im Bewusstsein, dass bei dem gegenwärtigen "tractament und so schlechter bezalung" ohnehin nur wenige Lust hätten zu dienen. Zwar habe Luzern in den vergangenen Tagen "etwas gelts" erhalten, ob aber "das compliment de toute nature folgen werde, stath noch zu erwarten. sonst ist das instrument, welches wir von Jrer Gn. [De la Barde] empfangen, absolut und ohne beding das er nemblich alle Jahr biss ein friden zwüschent beiden kriegenden Kronen [Frankreich und Spanien]<sup>1</sup> möchte getroffen werden, ein Pension de toute Nature bezallen wolle, darvon wirt er sich nit können usschwingen."

"uff morgen übermache ich h. Obersten [Sebastian Heinrich] Crivellen [Sekretär und Dolmetsch an der mail./span. Ambassade] die expedition vür bede h. gsandten gen Meilandt welchen ich zu ihrem verricht vill glück wünsche."

1) Pyrenäenfriede 1659

---

Original, mit Siegel

AH 38, 41-42 - Blatt 42<sup>r</sup> leer

## 22

1657 Juli 5., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER [LUDWIG] HARTMANN AN HPTM. UND  
ALTAMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, TAGSATZUNGSGESANDTER,  
BADEN

---

Seine ausgezeichnet fundierte "und nach wunsch us der federen gefallne composition [Widerlegung des Wettsteinischen Spruchs]" habe er erhalten. Dass er diesen Text ihm, Hartmann, vertraulich mitgeteilt, dafür möchte er sich herzlich bedanken. Doch finde er, dass man diese Materie durch das blosse Lesen nicht "gnugsamb ... capiere" könne, weshalb er für sich eine Kopie angefertigt habe und ihm hiermit - wie er, Zurlauben, verlangt - sein Exemplar wieder zurücksende. Sobald er Zeit und Musse finde, wolle er diese ganze Angelegenheit eingehender studieren. "Allein finde ich inn meiner reflexion, das fürnembste zu sein, das die sach nit wytläuffig, sonder inn der enge behalten werde. ob multas et validas rationes. Bis Zürich gelusten möchte, wuns zu Rueffen. quod ita facile non credam."

Der Zwyerhandel mache ihn ganz *"perplex und unlustig"* versuche doch [Sebastian Peregrin] Zwyer alles durcheinanderzubringen. Jedenfalls drohe darob das ganze *"Cathol[ische] wesen"* Schaden zu nehmen. Seiner Meinung nach müsse man unbedingt den Nuntius [Federico Borromeo] einschalten und diesen bitten, der Angelegenheit zu einem guten Ende zu verhelfen.

*"Ich weis von einem guten und fürnemen Orth her das diser herr brieff inn handen, Crafft welcher er mit manier und reputation ein Reis hete können fürnemen. Tandem wirt es potenti non fit iniuria heissen. Ich mues hiervon abstrahieren weil die materi meiner einfalt zu hoch und spitzig ist. wolte Got ich könnte pro bono publico zu disem werck auch etwas guets tragen, wie dan die herren insgesambt dahin Zihlen ..."*

Original, mit Siegel  
AH 38, 43-44

## 23

1655 August 10., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Voll Freude habe er vernommen, dass er, [Zurlauben], vor drei Tagen glücklich und gesund von seiner *"saurbronen Reis"* zurückgekehrt sei. Somit wolle er ihn mit diesem *"Briefflin"* freundlich begrüßen; er hoffe, *"das ihme das saure waser zu Lieblich und süesem Lybs gsond Zu erschlagen wolle."*

*Us mitkommender beilag hat der Herr Zue ersehen, worinn sein burgerrecht-brieff [von Luzern] bestahn thüge, welchen ich auff dise Zeit ohnifelbar gemacht hete. weil aber ich us seinem Letsteren schreiben vermerckt, das ihm Lieber were, Zevor den content desselben Zusehen, hab billich ihme ich hierinn zuwillen sein wollen. Der Herr kan Zu nechster seiner glegenheit mir dises concept widerumb übermachen, sampt seiner erklerung, ob er die expedition darüber begere, so will alsdan ich mich darnach richten ..."*

Original  
AH 38, 45-45a - Blatt 45a leer